



Senioren-Zeitung



Herbst

Schon ins Land der Pyramiden
Flohn die Störche übers Meer;
Schwalbenflug ist längst geschieden,
Auch die Lerche singt nicht mehr.

Seufzend in geheimer Klage
Streift der Wind das letzte Grün;
Und die süßen Sommertage,
Ach, sie sind dahin, dahin!

Nebel hat den Wald verschlungen,
Der dein stillstes Glück gesehn;

Ganz in Duft und Dämmerungen
Will die schöne Welt vergehn.

Nur noch einmal bricht die Sonne
Unaufhaltsam durch den Duft,
Und ein Strahl der alten Wonne
Rieselt über Tal und Kluft.

Und es leuchten Wald und Heide,
Dass man sicher glauben mag,
Hinter allem Winterleide
Lieg' ein ferner Frühlingstag.

Theodor Storm (Erstdruck 1847/48)



Der Herbst, ein wichtiger Partner

Die letzten Kartoffelernten sind eingefahren, die Frucht abgeerntet, und die Äcker zum größten Teil für die neue Saat vorbereitet. Ein Blick auf die gigantischen Windräder lässt erkennen, dass der Herbstwind ihre Umdrehungen enorm beflügelt. Die späten Apfelsorten sind gepflückt und befinden sich in der Kelterei oder auf dem heimischen Regal als Wintervorrat. Auch die Zugvögel, die uns in der warmen Jahreszeit mit ihrem Gesang und Flugkünsten begeisterten spüren die Nähe der kalten Jahreszeit.

Sie verabschieden sich um den Winter im warmen Süden zu verbringen. Viele unserer Freunde kehren nicht mehr in ihr Sommerquartier zurück. Sie werden Opfer von gewissenlosen Vogelfängern. Einige Pilzsammler sind noch unterwegs um die letzte Ernte heimzubringen. Unterwegs sind nicht zuletzt ein ganzes Heer von Raben, die mit lautem Geschreie über die frischgepflügten Äcker herfallen, um sich alles einzuverleiben was an die Oberfläche gelangt ist.

Eine gute Gelegenheit mit geringer Mühe einer fetten Beute habhaft zu werden. Nicht immer zur Freude der Bauern, und trotzdem gehören sie seit Jahrhunderten zur frisch geeggt Scholle dazu. In vielfältigen Farben leuchten die Blätter der Bäume und Sträucher in den sich rarmachenden Sonnenstrahlen. Der Herbstwind ist dabei ganze Arbeit zu leisten, um Bäume und Sträucher zu entlauben, um dem Astbruch durch

die zu erwartende Schneelast vorzubeugen. Die Natur hat vorgesorgt und sich auf den Winter eingestellt. Nur noch mühsam durchbricht die Sonne die trüben Nebelschwaden. Für viele Menschen ist das eine bedrückende Situation, welche die Gemüter auf den Tiefpunkt gelangen lässt. Depressionen sind in dieser Phase besonders zahlreich. Viele von uns sehnen schon jetzt den Frühling herbei, was leider der Realität widerspricht.

Auch der Herbst hat seine schönen Seiten, sowie eine wichtige Funktion im Jahreskreis. Seit Menschengedenken ist er pünktlich zur Stelle, um Mensch und Natur auf den Winter vorzubereiten. Man sollte sich mit ihm engagieren und nicht gegen etwas wehren was unabwendbar ist. Generationen vor uns haben es bis heute überlebt, ohne in den sonnigen Süden zu fahren. Begrüßen wir den Herbst mit seiner ganzen Farbenpracht, den absterbenden Blättern, welche uns die Natur noch in dieser Zeit erleben lässt. Genießen wir die letzten Sonnenstrahlen bevor der Winter seinen Arm ausstreckt und sein eisiges Zepter schwingt. Denn jeder Tag und jede Stunde die uns der Herbst schenkt, bringt uns dem Frühling näher. Betrachten wir ihn als Freund und nicht als lästigen Besucher.

Otto Kuhn
Losheim am See
Mitglied der Seniorenredaktion



Senioren-Zeitung



Die Kastanie



Grün und stachelig hängt sie da
an dem Baum wie jedes Jahr.
Platzt dann auf die enge Hülle
sieht man sie in ganzer Fülle,
braun gefärbt mit hellem Bauch
und schön glänzen tut sie auch.
Wenn sie dann zu Boden fällt,
ist es herbstlich meist bestellt.
Jedes Kind sich danach bückt,
auch Erwachsene sind entzückt,
die Kastanie zu berühren

und sie in der Hand zu spüren,
Gicht und Rheuma hält sie fern,
auch das Rotwild mag sie gern.
Nun steh' ich unter einem Baum
und spür' den leichten Windzug kaum.
Ich heb' eine Kastanie auf,
schon nimmt das Schicksal seinen Lauf.
Zärtlich reibe ich an ihr
und denk versonnen noch bei mir:
„Kastanien find' ich einfach edel“,
da knallt so'n Ding mir auf den Schädel!

(Josef Festing)

Eingesandt von Ria Koch

Alter ist doch wunderschön

Das Alter ist doch wunderschön.
Man hat nun Zeit die Welt zu sehn.
Ob in der Nähe oder Ferne
das Schöne sieht man immer gerne.
Nur zum Schaffen ist man nicht auf der Welt,
und mitnehmen kannst du nichts vom lieben Geld.
Du bist aber allem Neuen aufgeschlossen,
den Lebensweg zu gehen unverdrossen.
Was die Zukunft bringt, das frage nicht,
und die vergangene Zeit beklage nicht.
Nütze aber die Zeit die dir gegeben,
denn Zeit ist das Wichtigste im Leben.

Du kannst ruhig schlafen, lesen oder schreiben,
oder mit einem lieben Freund die Zeit vertreiben.
Ich möchte auch allen jenen sagen,
die immerwährend über etwas klagen:
Such doch das Schöne im Leben,
denn es wird uns ja so viel davon gegeben.
Auch Freundschaften soll man schließen,
zu zweit kann man das Leben voll genießen.
Sag dem Herrgott auch hie und da Dank,
dass du gesund bist und nicht krank.
So gehen die Jahre schnell vorbei,
hoffe, dass es noch lang so sei.

Verfasser unbekannt

Eingesandt von Christel Kuhn
Seniorenredaktion Losheim am See

Seniorenverein der Gemeinde Losheim am See

Werden auch Sie Mitglied

Werden Sie Mitglied im „Verein zu Förderung der Seniorenarbeit in der Gemeinde Losheim am See e.V.“ und unterstützen Sie uns bei den vielfältigen Aufgaben und Aktionen unseres Vereins!

Die Vereinsmitgliedschaft ist beitragsfrei; wir werden von Sponsoren unterstützt.

Hier eine Aufstellung einiger Aktivitäten des Vereins

- das Seniorentreffen in der Eisenbahnhalle in Losheim im Frühjahr oder ähnliche Veranstaltungen
- das Seniorentreffen am SeeGarten im Bistro im September

- das Seniorenkino etwa 4- bis 5mal im Jahr im Losheimer Kino
- die monatlich erscheinende Seniorenzeitung mit Beiträgen von und für Senioren in unserem Gemeindeblatt
- wir nehmen an verschiedenen Veranstaltungen aktiv und inaktiv teil
- 1-mal im Jahr Mitgliederversammlung und Vorstandssitzung nach Bedarf

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich einfach beim Kulturamt der Gemeinde Losheim am See bei Silvia Kreis Tel.: 06872/609120, Jennifer Zimmer Tel.: 609122 oder Astrid Härtel Tel.: 609124